

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 69 (1994)

Heft: 7

Rubrik: Zivilschutz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZIVILSCHUTZ

Der Zivilschutz – ein wichtiger Teil der inneren Sicherheit

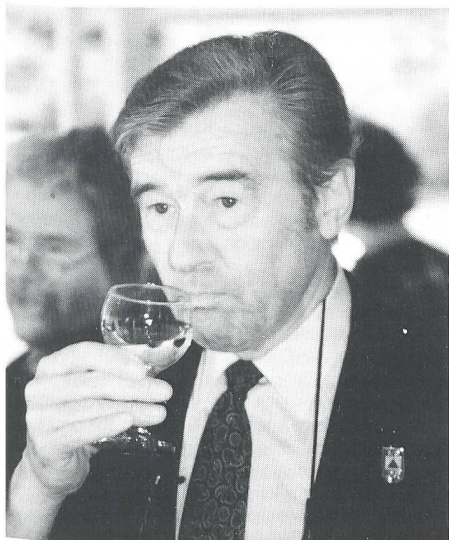
Von Hans Jürg Münger, Bern.
Fotos von Fabian Coulot, Basel

Wie Bundesrat Arnold Koller an der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes (SZSV) vom Samstag, 23. 4. 1994, in Basel ausführte, nimmt der Zivilschutz dank seiner neuen Gesetzgebung in der zivilen Katastrophenhilfe eine noch zentralere Rolle ein und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur inneren Sicherheit des Landes. Ja sagten die Delegierten auch zu schweizerischen Blauhelmen.

Als Gastreferent der diesjährigen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes (SZSV) sprach der Vorsteher des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements (EJPD) zum Thema «Innere Sicherheit und zivile Katastrophenhilfe». Bundesrat Koller, der die innere Sicherheit zum Schwerpunktthema seines Departements für das laufende Jahr erklärt hatte, gab zuerst einen Überblick über die verschiedenen laufenden Projekte des EJPD mit dem Ziel, die innere Sicherheit zu verbessern. Dazu gehör-



Die Grussworte wurden von Regierungsrat Karl Schnyder, Vorsteher des Polizei- und Militärdepartementes des Kantons BS, überbracht.



Der Präsident der Gastgebersektion Basel-Stadt, Rolf W Trachsel.



Am späteren Nachmittag demonstrierte das Basler Feuerlöschboot «Christophorus» sein Können auf dem Rhein.

ren beispielsweise Massnahmen gegen Missbräuche im Ausländerrecht ebenso wie Vorschriften gegen den Drogenhandel, das organisierte Verbrechen und den Waffenmissbrauch.

Mit seiner stärkeren Gewichtung der Katastrophen- und Nothilfe leiste der Zivilschutz nach neuem Leitbild einen noch wertvolleren Dienst an unserer Bevölkerung, wie die Einsätze beispielsweise im Wallis oder Tessin bewiesen hätten, meinte Bundesrat Koller. Damit trage der Zivilschutz wesentlich zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls jedes einzelnen und damit zur inneren Sicherheit ganz allgemein bei. Der Zentralpräsident des SZSV, Ständerat Robert Bühler, bezeichnete als Hauptaufgaben des über 18000 Mitglieder zählenden Verbandes die weitere Mitarbeit bei der Umsetzung der laufenden Zivilschutzreform, die Öffentlichkeitsarbeit mittels Seminarien, anderen Veranstaltungen und der dreisprachigen Zeitschrift «Zivilschutz» sowie die Wahrung der Interessen der Zivilschutzpflichtigen.

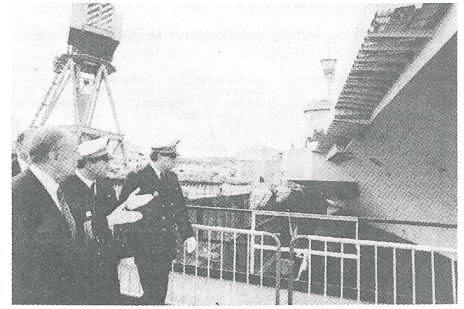
Nach der DV fanden sich die Delegierten zum Aperitif und Mittagessen sowie zu einer Schifffahrt auf dem neuen Motorschiff «Christian Merian» ein. Das Basler Feuerlöschboot «Christophorus» wurde im Einsatz vorgeführt.

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

FRANKREICH

Grosse Feier für Frankreichs ersten atomgetriebenen Flugzeugträger

Der erste atomgetriebene Flugzeugträger der französischen Marine, die «Charles de Gaulle», ist Anfang Mai in Brest feierlich eingeweiht worden. Tatsächlich vom Stapel laufen sollte das Schiff in einer komplizierten Prozedur erst eine Woche später. In den nächsten Jahren erfolgen dann der Innenausbau und die Ausrüstung mit den Atomreaktoren. In Dienst gestellt wird die «Charles de Gaulle», die den veralteten Flugzeugträger «Clemenceau» ablösen soll, voraussichtlich am 1. Juli 1999. Das 260 Meter lange und 31,5 Meter breite Schiff kostet rund 17 Milliarden Francs (etwa 4,5 Milliarden Franken). Präsident Mitterrand unterstrich bei der Feier in Brest, es gebe keinen Grund, dass die 350 Millionen Europäer in der Europäischen Union nicht gemeinsam die Mittel für ihre Sicherheit entwickelten. Die tatsächliche Vollendung der EU werde lange dauern, Geduld und einen starken politischen Willen erfordern. Daher sehe sich Frankreich einstweilen gezwungen, die Ausrüstung seiner Streitkräfte mit seinen eigenen Mitteln fortzusetzen. Da nur Frankreich über grosse Flugzeugträger verfüge, müsse dieses Instrument erhalten bleiben und den Platz des Landes in einer künftigen europäischen Marine sichern. Vor den geladenen Gästen – unter ihnen Premierminister Balladur, Verteidigungsminister Léotard und der Pariser Bürgermeister Chirac – enthüllten Mari-



nesoldaten den mit einer 32000 Quadratmeter grossen Trikolore verdeckten Gefechtsurm des Flugzeugträgers. Die «Charles de Gaulle» kann 35 bis 40 Flugzeuge und Helikopter transportieren. Die Turbinen ermöglichen dem Schiff mit einer Wasserverdrängung von 36000 Tonnen eine Geschwindigkeit von 27 Knoten. Die Besatzung wird 1950 Personen umfassen. Aus Neue Zürcher Zeitung Nr 107 194



GROSSBRITANNIEN

D-Day als Briefmarkenthema

Von Albert Ebnöther, Zug

Der 50. Jahrestag der Invasion ist die Royal Post die Ausgabe von fünf Sondermarken wert. Sie frischen damit die Erinnerung an den D-Day wieder auf, an jenen 6. Juni 1944, als im Morgengrauen die ersten alliierten Truppen in der Normandie an Land gingen. In der Nacht waren hinter der Uferlinie bereits Fallschirmjäger und Stosstruppen in Segelflugzeugen abgesetzt worden. Die Markenmotive rufen die damaligen Kampfhandlungen der Luftwaffe (Royal Air Force), die Beschiessung von Kriegsschiffen, die Lan-



dung vor der französischen Küste, die Umgruppierung der Infanterie und schliesslich den Vormarsch alliierter Truppen unter Panzerschutz in Erinnerung. Die Briefmarken tragen die Aufschrift «D-Day» und «6 June 1944».



Massive Aufstockung der Kampfpanzerflotte Challenger 2

Mehr KPz 2 als zunächst geplant, sollen für das britische Heer beschafft werden. Ende 1991 waren 127 CHALLENGER 2 in Auftrag gegeben worden, deren Produktion angelaufen ist. Nun hat das britische Verteidigungsministerium die Bestellung von bis zu 259 zusätzlichen CHALLENGER 2 bei der Fa. Vickers Defense Systems (VDS) angekündigt. Somit ergibt sich

